

50 Jahre *Burg Waldeck-Festival*

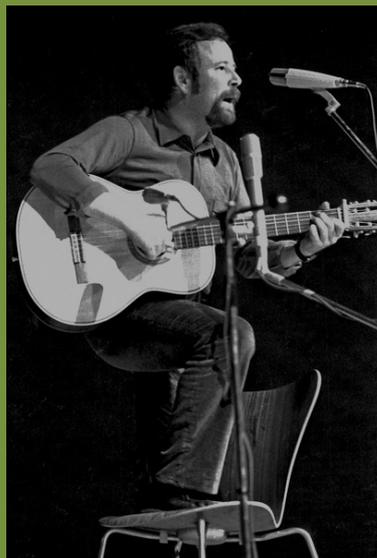
(SWR2 / 2014)

(von Lutz Neitzert)



MUSIK-1: DEGENHARDT: "Für wen ich singe"

("Ich singe nicht für Euch, Ihr, die Ihr Eure Riemen enger schnallt, wenn es um Höheres geht. Ihr, bis zum Rand voller Gefühls matsch, Ihr, die Ihr nichts so hasst wie Eure eigenen verschwärzten Leiber, die Ihr Euch noch in Fahnen wickelt, Hymnen singt, wenn Euch der Strahlengürtel schnürt...



Ich sing für Euch, die Ihr die feige Weisheit Eurer *Heldenväter* vom sogenannten *Lauf der Welt* in alle Winde schlägt und einfach ausprobiert, was richtig läuft. Die Ihr den Lack, mit dem die Architekten überpinseln, runterbrennt von allem rissigen Gebälk...!")

Hein & Oss O-Ton-1

"H: Wir hatten, der Oss und Ich, die Idee, es muß ein *Bauhaus* für die Folklore werden - und es ist es geworden ! So hat die *Waldeck* gewirkt in diesem Bereich der Musik, der *Nicht-E-Musik* - ja - es ist ja keine *Volks-Holleradüllijö-Musik* - sondern, wie wir gesagt haben, Folklore - 'Chanson Folklore International' !"



Colin Wilkie & Shirley Hart O-Ton-1

"SH: Die *Waldeck* war was Besonderes...

CW: ...*oh*, es war wunderbar...

SH: ...diese Gegend - überhaupt die Landschaft und alles war so schön...

CW: ...und die Leute waren unheimlich toll. Und die ganze Atmosphäre war so schön. Wir haben unheimlich viel Spaß gehabt !"



Tom Schroeder O-Ton-1a

"Ich wehre mich dagegen, daß wir von *Legenden* und *Mythen* reden. Ich mag das nicht, daß das immer gleich *Kult* ist und *Legende* !"



Jacky van Beek O-Ton 1

"Aber das liegt auch daran, daß jeder von uns unterschiedliche Erfahrungen gemacht hat auf der *Waldeck*. Und so hat auch jeder seinen eigenen *Anpack* oder sein eigenes Bild davon. Und da, wo sie überlappen, da setzt dieser *Mythos* dann ein!"



Tom Schroeder O-Ton-1b

"Vielleicht stricken wir auch an einem *Mythos* jetzt wieder mit - aber man kann es nicht ändern - nur man soll es eben zumindest mal thematisieren !"

Black O-Ton-1

"Die Zeit war einfach reif dafür und die Leute waren ja auch da. Wir waren ja total fasziniert damals von dem, was da auf uns zugekommen ist. Das war ungemein toll !"



Walter Mossmann O-Ton-1

"Also Ich denke, Diethart Kerbs hat das ja sehr schön programmatisch formuliert - um was es geht - bei diesem 1. Festival 1964. Das gibt es auch als Tondokument. Das brauche Ich jetzt nicht nachzuerzählen !"



DIETHART KERBS O-TON: "Festival-Anmoderation 1964"

("Wir haben uns gedacht, es müßte vielmehr geschehen, um die vielfältigen Möglichkeiten, die dieses schöne Gelände uns hier bietet, gründlich zu nutzen. Zweitens fanden wir, daß eine bestimmte Art von Musik, für die wir eine ganz besondere Vorliebe haben, in Deutschland längst noch nicht genug beachtet und gepflegt wird. Wir meinen das Chanson, das Lied, den Bänkelsang, den Song, die unverkitschte Volksmusik !")

1964 zu *Pfingsten* fand auf einem Hügel im Hunsrück, auf einer Wiese neben altem Gemäuer, das erste deutsche *Folkfestival* statt, das erste moderne *Open Air-Festival* hierzulande überhaupt - keine kommerzielle Veranstaltung der Musikindustrie, sondern ein selbstorganisiertes Treffen von Musikern und Enthusiasten, jungen Leuten, die der *eicherustikalen* Schlagerwelt ihrer Eltern etwas entgegensetzen wollten. Zeitgenössische Lieder aus aller Welt - und solche in der eigenen Sprache. Die in Deutschland abgerissene Tradition "unverkitschter Volksmusik" zu reanimieren, auch unter diesem Motto stand die *Waldeck* - und in dieser Tradition sah sich auch Walter Mossmann:

Walter Mossmann O-Ton-2a

"Und das war nun bei uns, die wir aus der *bündischen* Jugend kamen, war das natürlich mit dem Singen - das lag nah, weil - also gerade in der *Jungenschaft* war eine Tradition, alle möglichen Volksliedkulturen, die erreichbar waren, zu singen !

Also Ich fand ja auch das Eindrucksvollste die *Internationalität* von diesem Festival !"

Und für Beides standen nicht zuletzt die Pirmasenser Zwillinge Hein & Oss Kröher. Einerseits für eine Neusichtung deutscher Liederbücher und andererseits für die Suche nach neuen, unverbrauchten Sounds.

Hein & Oss O-Ton-2a

"O: Und weil wir älter waren als die Zwanzigjährigen - wir waren 35 - da ist der Blick nach oben gerichtet von denen. `Mein Gott, die haben schon die Welt gesehen, die haben Kinder gezeugt, die sind Familienväter, die können gut Englisch !`

O: Durch unsere *Amerikabesessenheit* haben wir die Lieder von Amerika schon reingebracht.

Drifting along with that tumbling tumble-weed - oder Don't fence me in - so !
Und wir haben natürlich Spirituals gesungen - *Dem Bones, dem Bones, dem dry Bones... Don't you hear the Word of the Lord? Hallelujah... So !*

On the Atchison and Topeka and the Santa Fee...

H: Eisenbahnerlied !

O: Also Klänge, die einen bewegen und die stimmig sind. Das war ja das Wesentliche. Diese Art von Musik, eine Gegenwart zu besingen - mit einem Schnellzug - *The Atchison and Topeka and the Santa Fee* - zum Beispiel. Das hat es bei uns nicht gegeben !"

MUSIK-2: COLIN WILKIE & SHIRLEY HART: "Family of Man"

("The Family of Man ! - It's the Family of Man, keeps growing - the Family of Man, keeps sewing the Seeds of a new Life everyday...!")

Colin Wilkie und Shirley Hart traten als Straßenmusiker auf und in Clubs - und wunderten sich zunächst einmal - über ihre deutschen Kollegen.

Colin Wilkie & Shirley Hart O-Ton-2

"SH: Das war für uns eine komische Sache. Weil viele Leute haben zu uns gesagt, `die deutschen Volkslieder ?! Um *Gotteswillen* ! Die Nazis haben die kaputtgemacht ! Wir dürfen die nicht singen !` Aber Colin hat gesagt, `hört mal zu - das ist...` - *Der Winter ist vergangen...*

SH/CW: ...wunderschönes Lied !

SH: ...es gibt so viele solcher schöner Sachen. Die haben mit Nazis wirklich nichts zu tun !

`Oh nein, aber das lassen wir lieber !`

CW: Wir waren so enttäuscht ! Wir wollten deutsche Lieder hören.

Und wir saßen da: `Was ist mit diesen Deutschen ?`

SH: Wir waren nach Deutschland gekommen und hören kein einziges deutsches Lied...

CW: ...und auf einmal kamen diese zwei Typen - *hahaha...*

SH: ...Hein & Oss - *schmatz...*

CW: ...in ihren Zimmermannkostümen - und haben gesungen - *Heyeyey glab I - Bettelleut ham's gut* - und wir haben gesagt, das ist es ! - *hahaha...*

SH: ...endlich...

CW: ...endlich !"

Für die meisten der *Waldeck*-Sänger und -Sängerinnen führte der Weg zurück zur deutschen Sprache über die zeitgenössischen Folkloren anderer Länder.

Walter Mossmann O-Ton-3

"Das war praktisch weltweit in der Zeit - genau in der Zeit ! Newport, Santiago, Milano..."

Dann diese wunderbaren Leute, Colin Wilkie, Shirley Hart, die den ganzen Reichtum der britischen, schottischen Folkmusiktradition mitbrachten - und erzählten und erzählten - also über diese Clubs. Die hatten ja, Ich weiß nicht, 5000 Clubs, glaube Ich. Und da war es auch so. Einerseits trägt einer was vor - Tradition - und andererseits kommen dann so neuere Leute, die aus dieser Tradition sich anregen lassen, heutige, aktuelle Lieder zu machen !"

Colin Wilkie & Shirley Hart O-Ton-3

"CW: ...Es gab viele Festivals in Großbritannien..."

SH: ...sehr viele - und anderswo auch..."

CW: ...deswegen haben wir Probleme manchmal mit deutschen Freunden, die sagen, 'ja, die *Waldeck* war ein tolles Festival !' - aber es war *ein* Festival. Für die, das ist der *Heilige Gral* !..."

SH: ...ja, das ist irgendwie eine komische Sache !"

Aber auf eben diesem ersten deutschen Festival erlebten Sänger und Publikum - quasi *live* - wie ein neuer *Nachkriegskanon* entstand - ja, tatsächlich, *er-arbeitet* wurde !

Walter Mossmann O-Ton-4

"Einerseits mal in dem Material der vorhandenen Lieder aus dem Volk - die abklopfen. Sind die ok? - gefallen die mir? - kann Ich die brauchen?
- sind die ästhetisch interessant? - sind die politisch interessant?
- sind die poetisch interessant? - und zeitgenössische Lieder zu machen !"

MUSIK-3: DIETER SÜVERKRÜP: "Ich vermisse Nationalgefühl"

("Gestern Abend, plötzlich, im Gewühl, kam abhanden mir mein Nationalgefühl. Eben hat ich's noch, auf einmal war es weg. Ach, wo war es nur ? Lag es vielleicht im Dreck ? Oder hat es ein Taschendieb geklaut ? Fiel es in den Kaffee und ist dort aufgetaut ? Ich vermisse, oh, mir wird ganz schwül - Ich vermisse so mein Nationalgefühl...!")



Walter Mossmann O-Ton-5

"Dieter Süverkrüp - der war einfach saugut !"

Das weltanschauliche Koordinatensystem war unstrittig:

anti-nationalistisch !

Walter Mossmann O-Ton-6

"Alle, die da gesungen haben, haben gegen das *Tümeln* angesungen !

Das hat überhaupt nicht *getümel* !

Im Gegenteil - es hat inhaltlich gegen die *Tümelei* verstoßen und dagegen argumentiert, wo es nur ging - von Allen, die da kamen !

Wunderbar auch von *Black - Schobert & Black* - 'Des Heizers Traum !' - z.B.

- ein Lied, das Ich sehr liebe !"

MUSIK-4: SCHOBERT & BLACK: "Heizers Traum"

("Clock 3 - der Heizer träumt rasant von Jugendzeit im Heimatland. *Gott Vater* sitzt auf Wolkenbank bei einer Flasche *Bärenfang*, ißt Kuddeln und läßt Beine schlurren - ein Fuß ist größer als Masuren...!")

Walter Mossmann O-Ton-7a

"Und *anti-militaristisch* zu sein, das war der natürlichste Reflex der *Nazikinder* - und der Generation, die nach den Soldaten, der *Hitlersoldaten*, kam. Das war sowas Normales. Und das war nicht so aufgedonnert - 'Jetzt mache Ich was *Politisches* !' - das gehörte zum Leben. Oder *Kritisch-Sein* !"

Walter Mossmann O-Ton-7b

"Dieses *Liedermachen* in deutscher Sprache - das war - das war ja auch dann Schreiben in der Sprache, in der Ich spreche und in der Ich mich verständigen kann!"

Walter Mossmann O-Ton-7c

"Man muß sich auch klar machen, es gab noch keine *Liedermacher* - *hahaha* !"

Die *Geburt des Liedermachers aus dem Geist des Wandervogels*.

Die Rückkehr der deutschen Sprache in die Musik junger Leute brauchte eine weiten kosmopolitischen Horizont.

Walter Mossmann O-Ton-8

"Das war natürlich eng verbunden mit Erlebnissen in einer Fremde, die noch eine *Fremde* war !"

Auch *Jacky van Beek*, ein *Waldecker* der ersten Stunde und passionierter *Tramper*, sorgte für musikalischen Import.

Jacky van Beek O-Ton-2

"Man darf nicht vergessen, daß diese Lieder nicht einfach so gesammelt wurden - die wurden mitgebracht. Wir sind nach Griechenland gefahren, wir haben uns die Sachen vorsingen lassen, wir konnten alle keine Noten und die Sprache und die Grammatik - natürlich nichts - wir haben es phonetisch geschrieben und haben zur Gitarre die Melodien gelernt... und dann hatten wir auf einmal 50 Lieder aus Griechenland, die wir singen konnten. Dann kamen die spanischen..."

Black O-Ton-2

"Ich war in Südamerika - und habe in Südamerika von Jungs, mit denen wir da zusammen waren, die uns begleitet haben auf der Fahrt, habe Ich Lieder gelernt - z.B. 'Duerme Negrito' - Lieder, die Atahualpa Yupanqui gesungen hat und von dem sind - und Mercedes Sosa - wie sie alle sind - verstehst Du - das sind Heroen für mich - hör mal !"

Lothar Lechleiter - alias *Black*, Hälfte des Duos Schobert und Black – er hatte sich damals auf die gleiche musikalische Entdeckungsreise gemacht wie sein Freund *Jacky* oder Walter Mossmann:

Walter Mossmann O-Ton-9

"Für mich war, fremde Liedkulturen kennenzulernen, populäre, das war mit *Trampen* verbunden - mit Reisen - und so war das verbunden... da war Ich damals in Spanien, da war Ich in Frankreich - da war Ich in Paris - ist ja ein *Extrakontinent*, Paris - oder da war Ich in Italien - und nun - waren plötzlich - auf der *Waldeck* traf man Figuren - viele aus unserem Alter - also anfang 20 - und die kamen nun aus ihren Traditionen!"

Colin Wilkie & Shirley Hart O-Ton-4

"CW: Ja, genau, das war für uns auch etwas interessant. Weil diese Bewegung gab es in Großbritannien nicht. Es gab *Boy Scouts* - natürlich...

SH: ...aber die haben solche internationalen Sachen nicht gespielt...

CW: ...nein, diese *bündischen* Dinge...

SH: ...da war kein großes Interesse in Musik in den *Boy Scouts* - sowieso nicht...

CW: ...es war eine völlig andere Art Bewegung. Und das fanden wir wirklich interessant, daß alle diese Leute - die Freunde von uns, die waren alle in dieser Bewegung...

SH: ...ja, *Wandervogel* und solche Dinge...

SH/CW: ...ja...

SH: ...das war sehr weit verbreitet !"

Aus *Pfadfindertum* und *Lebensreformbewegung* entstanden in Deutschland nach dem 1. Weltkrieg unter dem Sammelbegriff *Bündische Jugend* verschiedene jugendbewegte und gesellschaftskritischen Strömungen, Gruppen und

Organisationen, ein buntes Spektrum, in dem *sozialistische* wie *völkische*, *fortschrittliche* wie *rückwärtsgewandte* Ideen kursierten - geeinigt im Versuch, das *Kaiserreich* zu überwinden und aufzubrechen in eine irgendwie schönere neue Welt.

Walter Mossmann O-Ton-10

"Weil das Singen bei allen, die Ich so kannte, gehörte zum Leben ! Also gerade bei den *Bündischen* sowieso. Aber da wieder, bei den *Bündischen*, war's dann auch die Gruppe um Diethart Kerbs - und so - die sich auch dezidiert ganz *modern* verhalten haben !

Und das war das Glück - beides - weil natürlich die andere Hälfte der *Bündischen* - die den alten Trott und diese fürchterlichen *Gesangsexekutionen* da übten - die gab's ja auch. Die liefen da ja auch rum - die *Nerother* !"

1920 hatten die *Nerother* auf der *Waldeck* ihr romantisches *Wandervogelnest* eingerichtet. Der ein Jahr zuvor - am *Nerother Kopf* in der Eifel - gegründete, streng hierarchisch organisierte Verband - mit seinen "Bundesführern" und "Fähnleinführern" - war im *Dritten Reich* verboten und aufgelöst worden. 1933 okkupierten *Hitlerjugend* und SA die *Burg Waldeck*. Doch bereits kurz nach Kriegsende konstituierte sich der Bund neu - allerdings in den alten Strukturen und mit seinen überkommenen Idealen. Während die aus den gleichen Wurzeln entstandenen *Jungenschaften* versuchten, Anschluß zu finden an die Aufbruchsbewegungen der bundesrepublikanischen *Nachkriegszeit*.

Hein & Oss O-Ton-3

O: Ohne die *Nerother* gibt es keine *Burg Waldeck* ! Das ist geschichtliche Tatsache...

H: ...so ist es...

O: ...wenn man rückschaut. Und jetzt kommt die *Jungenschaft* und bringt neue Impulse rein !

Und somit wird aus der *Ruine Waldeck*, die ein liebenswertes *Wandervogelnest* war, eine Instanz, eine Institution - eine *Hochschule* für *Vagabondage*, ja !"

In den fünfziger Jahren bekamen die Alteingesessenen Konkurrenz von *Bündischen* anderer *Couleur*. Und vor allem der studentische *Freigeist* der Jungen passte nicht in die autoritären Strukturen der *Nerother*.

Und während diese ihr traditionelles Liedgut pflegten, herrschte bei den Neankömmlingen - nicht zuletzt musikalisch - Aufbruchsstimmung.

Jung gegen *Alt* und *Links* gegen *Rechts* !

Die *Nerother* versuchten dann auch gegen das Festival juristisch und sogar handgreiflich vorzugehen.

Ihr angestammtes Areal - zu dem die eigentliche *Burg Waldeck-Ruine* gehört - haben sie - bis heute noch - abgesperrt - mit Stacheldraht !

Colin Wilkie & Shirley Hart O-Ton-5

"CW: Das war so eine *Beklopptheit*. Wie kann man erwarten, daß die Welt miteinander auskommt, wenn zwei Gruppen auf der *Waldeck* das nicht schaffen können. Die sind Idioten - alle Beide. Ich war mal auf der *Waldeck* mit John Pearse - und wir sind reingefahren auf den Parkplatz - und *Gockel* ist da..."

...Rolf Gekeler...

"...auf einem Stein oder sowas - und hat beobachtet, wie zwei *Nerother* Räder gewechselt haben von ihrem Bus. Wir haben gesagt, 'die haben 4 Plattfüße?!' - 'Jaja, Ich hab's getan!' - 'Du hast getan?' - 'Ja, gestern haben die das zu meinem Auto gemacht!'

SH: Das ist blöd...

CW: ...und die sind alle Beide auf der *Waldeck*!?"

Black & Jacky O-Ton-1

"J: Es gab damals noch einen Streit um die Nachfolge. Wer ist der berechtigte Nachfolger in der *Arbeitsgemeinschaft Burg Waldeck* - oder der *Nerother Wandervogel*? Deshalb wurden da auch Kabel durchgehackt und Bühnen in die Luft gesprengt...

B: ...ein Esel abgestochen, eine Dampfwalze runtergeschoben. Die ist dann durch die Gegend geflogen!"

Walter Mossmann O-Ton-11

"*Jaja* - da gab's ja auch Attentate - *hahaha* - weil die ABW - die *Arbeitsgemeinschaft Burg Waldeck* - das war natürlich das absolute Gegenprogramm zu dem, was die *Nerother* da an Traditionspflege gemacht haben!"

Rolf Gekelers Statement beim Festival 1967:

ROLF GEKELER O-TON: Statement beim Festival 1967

("Es ist jetzt an der Zeit - ehe wir das Abschiedskonzert beenden - daß ich Ihnen sage, was auf diesem Festival alles passiert ist. Sabotagegangan haben versucht, durch eine Kette gezielter technischer Störversuche, den Ablauf des Festivals zu stören. Wir können heute und hier feststellen, es ist diesen Störenfrieden nicht gelungen, den Ablauf des Festivals zu unterbrechen. *Applaus*!")

Trotz aller offener Gegensätze war beim ersten Festival eine solche Zuspitzung noch nicht abzusehen.

Hein & Oss O-Ton-4

"O: Und da waren dann junge Leute da, die waren 20 Jahre alt, der Heiner und Ich, wir waren verheiratet, Familie, Kinder, muß Geld verdienen, muß das Haus abbezahlen, muß gucken, daß der Winterbrand da ist und so. Und das waren junge Studenten. Da war ein bisserl Geld da. Und die haben dann die Organisation durchgeführt für das erste Festival.

Die Planung ist in einem Jahr durchgezogen worden - mit dem Diethart Kerbs - Diethart Kerbs war ganz vorne, Ingo Weihe war da, Jürgen Kahle war da - und die haben das ein Jahr lang vorbereitet und haben uns gebeten, 'habt Ihr Freunde, die mitsingen können?'

Und die hatten diese Prägungen und auch ähnliche Vorstellungen und sie waren frei und konnten diese Organisation durchziehen - sind auf die *Waldeck* gezogen und haben gesagt,

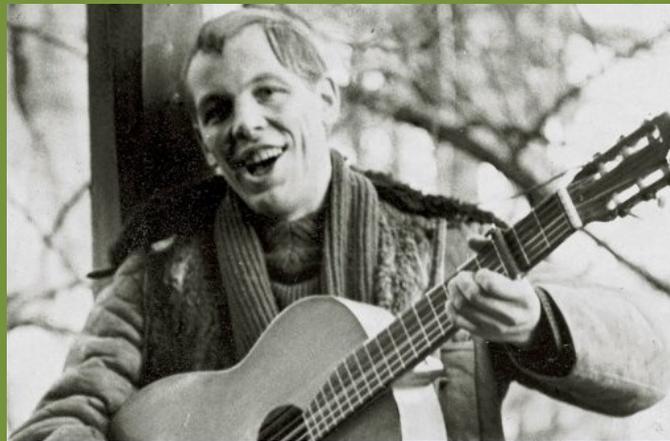
'das machen wir !'

H: Die waren von zu Hause aus Studenten...

O: ...ja...

H: ...und weil sie von zu Hause aus Studenten waren, mußten sie nicht schauen, wo das Geld her kommt, sondern es reichte für das Mittagessen. Und aus dem Grund war da eine Gruppe von Menschen da, die frei waren, die gescheit waren, die Bescheid wußten - und haben der *Waldeck* diesen Impuls gegeben - ein Konzept, das eigentlich mehr erträumt und erschaut war, als daß es konstruktiv geschaffen war !"

Einer dieser Studenten war Peter Rohland !



MUSIK-5: PETER ROHLAND: "Trotz alledem"

("Ferdinand Freiligrath hat ein sehr berühmt gewordenes Lied gedichtet zu einer damals in ganz Europa populären schottischen Melodie. Und der Titel dieses Liedes heißt 'Trotz alledem' !

Das war 'ne heiße Märzzeit, trotz Regen, Schnee und alledem !

Nun aber, da es Blüten schneit, nun ist es kalt, trotz alledem !

Trotz alledem und alledem – trotz Wien, Berlin und alledem –

ein schnöder scharfer Winterwind durchfröstelt uns trotz alledem !")

Hein & Oss O-Ton-5

"O: Der *Pitter* war fünf Jahre jünger als wir - d.h. wir hatten schon eine direkte Annäherung an ihn und er an uns, weil er in der *Jungenschaft* war in Stuttgart...

H: ...ja...

O: ...auch von der Indienfahrt her. Der *Pitter* ist ja dann bis nach Bagdad getrampt und hat Schiffbruch da unten erlitten - mit dem Fred Kottek - und hat aber auch die *Rembetika* mitgebracht von Griechenland (- singt -) !"

Jacky van Beek O-Ton-3

"Der Pitter war Mitglied der *Schwäbischen Jungenschaft*. Und die sind dann nach Berlin und anderswo hingegangen zum Studieren - und kamen dann dort natürlich auch mit dem politische Umfeld - mit dem SDS - in Verbindung - und sind natürlich dann auch mit ihren Freunden - mit ihrem *Sumpf* - aus Berlin halt angerückt. Und das hat die ganze Sache nachher auch politisiert. Die Macher des Festivals waren ein studentischer Arbeitskreis in der *Arbeitsgemeinschaft Burg Waldeck* - in der ABW !"

Von Beginn an gab es enge Kontakte auch zu anderen kulturell und politisch interessierten und aktiven Studenten - etwa zu Tom Schroeder.

Der spätere Radiomacher, Autor und Konzertveranstalter gehörte damals in Mainz zum Umfeld linker Zirkel und Zeitschriften - im subkulturellen Milieu zwischen Pop und Politik.

Und sie alle hatten Lust am Experimentieren und nicht zuletzt am Diskutieren:

Tom Schroeder O-Ton-2

"Ich glaube, das *Bildungsbürgertum* dieser *Arbeitsgemeinschaft Burg Waldeck* - oder, genauer, dessen studentischen Arbeitskreises - das war auf der *Waldeck* auch zu Hause. Das heißt, da wurde auch schwadroniert. Jedenfalls war das Reden über Musik - absolut gehörte das auch zur *Waldeck* - zu der Tradition !"

Hein & Oss O-Ton-6

"O: Und die Sänger, die dort aufgetreten sind, die sind alle aus städtischem Milieu gekommen, waren glänzend informiert, waren literarisch informiert, waren musikalisch informiert und haben das auf die *Waldeck* getragen !"

MUSIK-5: PETER ROHLAND:

("...Das ist der Wind der Reaktion mit Mehltau, Reif und alledem. Das ist die Bourgeoisie am Thron, der jetzt noch steht trotz alledem Trotz alledem und alledem - trotz Blutschuld, Trug und alledem, er steht noch, und er hudelt uns, wie früher fast, trotz alledem !...")

Colin Wilkie & Shirley Hart O-Ton-6

"SH: Peter Rohland habe Ich vorher in Paris kennengelernt. Und er hatte eine Stimme - *wow* !

CW: Oh, wunderbar ! Ich weiß noch - wir saßen in einem typischen Berliner...

SH: ...Altstadtwohnung...

CW: ...Altbau mit 10 Meter hohen... Und es war eine ganze Bande. Wir haben nicht verstanden - natürlich - aber jemand hat für uns übersetzt. Und die haben über die *Waldeck* gesprochen !

SH: "Und er hatte einen Kopf wie ein Stück Stein - so als ob jemand - wo die diese Köpfe haben in Amerika - diese Präsidenten - so einen Kopf hat der gehabt - richtig große - *oh...*

CW: ...und er war ein lieber Kerl. Er war unheimlich nett !

Das war 66. Ich war hier - mit John - als Peter gestorben ist.

SH: Colin hat gesungen auf seiner Beerdigung ! Das war wirklich schade !

CW: Es war mysteriös. Er saß mit Freunden - und auf einmal er hat gesagt, 'es geht mir nicht gut !' - und - *bumms* - weg war er. Und dann im Koma - und er kam nie aus diesem Koma raus. Und sein Vater war Arzt !

SH: So schade !"

MUSIK-5: PETER ROHLAND:

("...Trotz alledem und alledem, es kommt dazu trotz alledem, daß rings der Mensch die Bruderhand dem Menschen reicht trotz alledem !")

Mossmann O-Ton-12

"Ich denke, wenn Du so eine Sendung machst, muß Du irgendwo auch mal den Leuten klar machen, welche Rolle noch die paar wenigen Radiostationen gespielt haben - welche minimale Rolle das Fernsehen noch gespielt hat !

Damals war ja Radio eine wichtige Institution. Ich habe ja dann ab 67 selber im Radio gearbeitet. Und hab das noch so mitgekriegt, wie das funktionierte. Da war auch in unserer Redaktion freier Mitarbeiter Hans Magnus Enzensberger oder Walter Dierks oder Ulrike Meinhof - das waren freie Mitarbeiter. Und Radio war eine ganz wichtige Institution. Und das war schon für den Start so. Der Jan Weber, ein Redakteur vom *Süddeutschen Rundfunk* Karlsruhe, der gehörte auch in diesen *bündischen* Kontext. Und der hat von Anfang an ganz stark das Festival *gepuscht*. Der *Jugendfunk* war überall das freieste, was es damals gab !"

Hein & Oss O-Ton-7

"O: Ja ! Und muß gesagt werden - unser heimischer *Südwestfunk* hat...

H: ...hat verpennt...

O: ...hat gepennt. Und dann sind die Kölner gekommen...

H: ...WDR...

O: ...der WDR ist gekommen. Paß auf, der *Südwestfunk* hatte für das 1. Festival zwei Leute raufgeschickt, Fernsehleute, die sollten sich die Sache angucken. Die sind da rumgelaufen und haben niemanden gesehen und haben niemanden getroffen und sind wieder zurück und haben gesagt, 'da ist ja überhaupt nichts los !' War auch Einzugsgebiet vom WDR, der Hunsrück - die haben einen Hauptabteilungsleiter für Chanson und Lied, hingeschickt. Und der hat dann eigentlich...

H: ...das Tor geöffnet...

O: ...das Tor geöffnet. Und dann kommt der *Südwestfunk* mit dem Werner Feißt. Und der Werner Feißt kommt aus der *Jugendbewegung* und singt gern und...

H: ...war mein Trauzeuge, der Werner Feißt...

O: ...ist dann oben geblieben und hat das dann stark gefördert !"

Colin Wilkie & Shirley Hart O-Ton-7

"CW: Aber was Ich fand so toll - war - die haben gesagt, 'wir müssen die Presse einladen Rundfunk und Fernsehen !' - Peter hat gesagt, 'die sollen Musik machen ! Was Anderes, das interessiert mich nicht ! Wir machen Musik !' Und Ich fand das so toll...

...Er war nicht gegen Radio - aber er fand, `1. Punkt: Musik ! - 2. Punkt: Presse, Medien usw.`
Und das war richtig !"

Mossmann O-Ton-13

"Alle, die da hingekommen sind, wir haben ja auch das Festival mitgemacht. Das war ja nicht so, daß es - hier gab's die Veranstalter und hier die Künstler - lief ja auch alles ohne Geld. Und die Selbstorganisation war ja riesig. Also da waren auch viele Leute aus dem Publikum - waren Träger des Festivals - die meisten Künstler, die auf der Bühne waren, waren auch Träger des Festivals und die Veranstalter !
Fast niemand hat mit der Dimension gerechnet - geschweige denn darauf spekuliert - überhaupt nicht !"

Selbstredend war die *Waldeck* "anti-kapitalistisches" Terrain. Doch als bereits mit dem zweiten Festival eine auch für das Musikgeschäft lukrative Größe erreicht worden war und die Zuschauer zuletzt nach Tausenden zählten, da tauchten am auch die ersten mit kommerziellen Interessen auf. Die Plattenfirmen begannen zu fischen.

Mossmann O-Ton-14

"Das hat ja auch dann die Plattenindustrie diese Nische entdeckt und hat dann gleich praktisch uns allen Plattenverträge aufgedrängt - *hahaha* !
Die liefen schon 66 beim Festival rum. Und da bekam Ich auch meinen ersten Plattenvertrag !"

Black O-Ton-3

"Das wollte Ich sagen, daß die *Nutznießer* natürlich da die *Liedermacher* gewesen sind - dieser ganzen Geschichte. Dadurch, daß das eine große Verbreitung auch über die Journaille, über Rundfunk, Fernsehen hatte, wurden die *Liedermacher* natürlich alle bekannt und kriegten auf einmal Plattenverträge...

T: ...ganz schnell, ne !?...

B: ...ganz schnell ! Und, wie man weiß, Reinhard Mey und Degenhardt und wie sie da alle waren und dann nachher Schobert und Ich auch und alle Andern - Hannes und und und - die haben auf einmal viel Geld verdient. Du mußt dann mal überlegen, was da dann passiert ist Anfang der 70er Jahre. Da waren die Säle mit den *Liedermachern* waren voll.

B: Wir waren ja in der *Waldbühne*. Da waren in der *Waldbühne*, Ich glaube, 18.000 Leute...

T: ...für Schobert & Black...

B:...da, in der *Deutschlandhalle*, 17.000 Leute damals - das ist verrückt, ne !"

Mossmann O-Ton-15

"Aber sonst war das `Spiel` - im besten *schiller'schen* Sinne !"

Auch intern ein wenig *pekuniäre Zwietracht* säte 1968 allerdings der - erste und einzige - Auftritt einiger amerikanischer Szenestars - wie Phil Ochs und Odetta - zumindest bei Shirley Hart:

Colin Wilkie & Shirley Hart O-Ton-8

"SH: Ich weiß nicht wer - irgendjemand - irgendeiner von den Amerikanern hat gesagt, `es ist nett hier, die Leute sind freundlich, es ist alles *blablagut* usw. - aber nicht besonders gut bezahlt. Und Ich habe sofort gedacht, `bezahlt?! Wir haben bisher nie einen Pfennig bekommen von der *Waldeck!*' ...

CW: ...*haha*...

SH: ...das war `wir machen es alle zusammen, weil wir *Waldeck* helfen wollen...

CW: ...*Idealisten, haha*...

SH: ...wir sind *Idealisten*, ja! Wir wollen, daß es losgeht in Deutschland.

Und Ich war sauer!

CW: ...Ich glaube, das war wirklich so ein *idealistische* Bewegung von uns allen - von Hein & Oss und Walter und *Karadsch* und alle die Andern...

SH: ...und wir wollten so gern solche Lieder singen - so - anders als damals die Schnulzen - die Poplieder waren so besonders blöd. Und das war schön - wir haben uns gefreut, auf der *Waldeck* quasi umsonst zu spielen!"

Die *Waldeck*-Jahre von 64 bis 69 waren auch die Jahre des Übergangs von *Cord* zu *Jeans* und von der *Gauloise* zum Joint. Mit dem Äußeren hatte es begonnen...

Colin Wilkie & Shirley Hart O-Ton-9

"SH: ...sehr *Mittelklasse* - so...

CW: ...*Mittelklasse leger*, denke ich...

SH: ...was?...

CW: ...*leger* - aber...

SH: ...aber gut erzogene junge Menschen, ja.

Peter Rohland, der war immer *leger* angezogen. Der hat nie Overalls getragen... oder sowas ähnliches - *hahaha!*"

Mossmann O-Ton-16

"Ja, Ich weiß nicht, also mein *Outfit* orientierte sich an *Rive Gauche* - das war Rollkragen, weißer Rollkragen, so ein leichter Rollkragenpulli, Jacke, klar - und arrogante Fresse - so ein bißchen aussehen wie Belmondo - *hahaha!*"

Colin Wilkie & Shirley Hart O-Ton-10

"CW: Aber in Deutschland - als wir nach Deutschland kamen - es war alles sehr - so richtig *square* - so... und die Leute - `Guck Ihn an - guck Ihn an!' - weil Ich habe einen Bart gehabt, lange Haare, *Bluejeans*...

SH: ...lange Haare allein war schrecklich!

Irgendjemand hat zu Colin gesagt, irgend eine *Radiomensch*, `die *Bluejeans* - die meisten Männer tragen normale Hosen'...

CW: ...das war lange her...

SH: ...das ist langelange her - `die *Bluejeans* - ist das eine Art *Protest?*' - wir haben einander angeschaut - was soll das? - was meint der damit?

- ein Protest gegen was ? - gegen Hosen ?!"

Gabi Bollinger O-Ton-1

"GB: Also ich war damals nicht auf der *Waldeck* - ich bin Jahrgang 53 - habe aber einen Film gemacht über die *Waldeck*..."

...und dabei hat Gabi Bollinger natürlich auch versucht, die Reaktionen der *Eingeborenen* - der Bewohner des Nachbardörfchens Dorweiler - einzufangen...

Gabi Bollinger O-Ton-2

"GB: ...also das, was ich bei meiner Filmrecherche gehört habe - einige jüngere, pubertierende Jungs, die fanden das *Waldeckfestival* hochinteressant, weil es war einfach mal was los - da wurde was losgetreten. Sie konnten da runter gehen, ein Haufen junger Leute - und, vor allen Dingen, es gab viele Flaschen in den Wiesen. Und die konnten sie einsammeln und umsetzen in Pfand.

Die ältere Generation, die war entsetzt...

H: ...so ist es...

GB: ...da können wir doch nicht mehr hingehen. Das sind alles Langhaarige, Bärtige...

H: ...*Gammler*...

GB: ...*Gammler*. Also man hat das überhaupt nicht verstanden !"

MUSIK-6: WALTER MOSSMANN: "Die drei Gammler"

("Das letzte Lied handelt von den drei Gammlern ! Am Fuße der Kirche, die da steht zu eines Kaisers Gedächtnis, saßen die Drei und zechten noch spät und sangen der Freiheit ihr Kindergebet - romantisches Vermächtnis...")

Hein & Oss O-Ton-8

"O: Aber das Langhaarige und Bärtige drückte sich ja dann erst stark aus beim 3. Festival. Die ersten beiden waren noch relativ zahm. Also da wurde gesungen und musiziert und auch diskutiert. Und das eskaliert dann auch, weil sich die Studentenrevolution vorbereitet. Die restaurative Bundesrepublik wird auf der *Waldeck* schon voraus umgeschmissen - bevor die Studenten 68 kommen !

H: Das war den Bauern gleichgültig, das hat die nicht berührt

Für die war die *Bursch* immer rätselhaft !"

MUSIK-7: COLIN WILKIE: "Snowy Sunday" (nur die instrumentale Einleitung)

Auch was das Gitarrenspiel anbetraf, gab es hierzulande einigen Nachholbedarf.

Colin Wilkie ist es gewesen, der mit seinem virtuosen *Fingerpicking* den klampfenden *Wandervögel*n ganz neue Fertigkeiten offenbarte - denn die machten alle bloß...

Colin Wilkie & Shirley Hart O-Ton-11

"CW: ...so *schrummschrumm*...

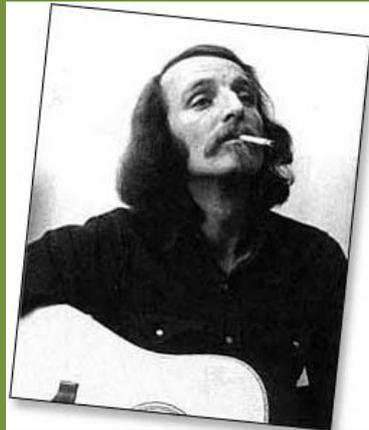
SH: ...*Wandervogel*...

CW:...und wir kamen nach Deutschland und dann kamen sie - `was machst Du, was machst Du ?' - und Ich habe gesagt, `Nichts !' - *haha* - `Was machst Du auf der Gitarre ? Was ist das, was ist das ?' Und das war für diese Generation...

SH: ...in Deutschland...

CW: ...in Deutschland war etwas ganz ganz Neues. Und Ich habe gedacht, jeder spielt es. Natürlich jetzt spielt jeder es. Ich hab gezeigt, wie man das macht. Und der Hannes - Ich weiß - das war in Kassel - in der Garderobe. Hannes hat mir gesagt, 'zeig mal, wie Du das machst !' Er spielt natürlich phantastisch, der Hannes. Aber diese *Basics* habe Ich ihm gezeigt. Es war wirklich interessant - war das. Weil es war nicht eine Erfindung von mir - es war in Britannien etwas völlig Normales !"

Und bald schon hatte er viele gelehrige Schüler. Nicht zuletzt diesen:



MUSIK-8: WADER: "Strenge Gesellen"

("Vor Jahren, ich weiß es noch ganz genau, hatte ich mal einen Job beim Bau. Ich hielt es eine gute Weile aus, da rutschte mir plötzlich ein Fremdwort heraus. Und ehe ich ein Wort der Entschuldigung fand, war ich bei allen Kollegen längst als 'Intellektueller' erkannt...!")

Hein & Oss O-Ton-9

"O: Der Wader Hannes tritt in Erscheinung im Morgengrauen. Wir saßen bei uns in der *Jurte* - und sagten zueinander...

H: ...die Nacht durchgemacht...

O: ...die Nacht durchgesungen und durchgezecht, 'und jetzt tanzen wir...

H: ...die *Tarantella*...

MUSIK-9: DEGENHARDT: "Tarantella"

O: ...die 'Tarantella' von Degenhardt ! - und gehen raus auf die Waldwiese und nehmen uns in die Arme oder...

H: ...machen einen Kreis, einen Reigen...

O: ...und haben die *Tarantella* getanzt. Und dann kommt aus dem Wald heraus ein schlanker junger Mann...

H: ...*Béret Basque*...

O: ...eine Baskenmütze auf und die Gitarre in der Hand - und war vorher überhaupt nie in Erscheinung getreten. Und so tritt der Hannes wie ein *Phänomen* aus dem Wald in die Liederszene hinein...

H: ...ein *Waldschrat*, ja...

O: ..und so ist der Hannes zu uns gekommen...

H: ...und begrüßt uns mit, 'wenn Ihr jetzt noch tanzt, werdet ihr nicht dick !' - *hahaha*...

O: ...'wer jetzt noch tanzt, der wird nicht dick !'

‘Wenn morgens schon die Schule brennt, wenn der Pfarrer aus der Kirche rennt, ein Hund in einem Museum bellt, dann habe ich, mal kaum, mal viel, die Hand im Spiel!’ Das ist Degenhardt. So geht's los. Ihr Leut, ihr Leut!

Er kommt ja aus einer *stockkatholischen* Familie - der Onkel Kardinal, *gelt* - und der Franz Josef schmeißt dann... 67 wird er Kommunist. Und sagt uns auch, ‘also Ich muß da weg. Und wer kein Kommunist ist, der lügt sich selbst an!’ Wir waren dann die *Dummen* - der Süverkrüp war der große *Kommunistensänger*. Und wer kein Kommunist war, wurde von denen so angeguckt, als ob er sie nicht alle hat!”

Auch der prominenteste DDR-*Dissident*, Wolf Biermann, stand von Beginn an auf dem Wunschzettel der *Waldecker*.

Hein & Oss O-Ton-11

"O: Der Wolf Biermann durfte nicht rüber...

...und dann ist der Neuss rüber - und der Mossmann ist rüber - und der Degenhardt ist rüber. Der Degenhardt hat den besucht im zweiten Jahr von der *Waldeck* und hat uns dann erzählt, wie sie sich - ‘Ach, Herr Degenhardt!’ - ‘Ach, Herr Biermann - das meine ich doch, könnte man eventuell so...’ - hat er gesagt - es war sehr distanziert. Die Beiden sind ja *Todfeinde* geworden! Die haben sich ja gehaßt!”

Von *Drüben* gekommen sind dann allerdings Andere - ganz Andere:

MUSIK-10: HERMANN HÄHNEL "Die Rose war rot"

Mossmann O-Ton-17

"Da kam ja dann dieser Andere - der Hähnel - der *Kammersänger* - im *Sälchen*. Jedenfalls haben die versucht, das weiß Ich, den Biermann zu kriegen - und stattdessen bekamen sie eine *Delegation*. Und das war grotesk - das war einfach grotesk. Also der sang dann in diesem kleinen Sälchen - warf sich immer in Positur - und sang dann *Arbeiterkampflieder* - als ob er 5000 Mann vor sich hätte - und wir saßen da und es war furchtbar - und dann sang er noch so ein neues Chanson. Und das hatte dann so einen Refrain - einen *Kitschrefrain* - ‘Und die Rose, die Rose, war rot, so rot und bleich war die Liebe, so bleich wie der Tod!’ - und das haben wir dann mitgesungen einfach - das war die beste Lösung, um nicht zu lachen - *hahaha!* Das war eine ästhetische Konfrontation. Er war schweissnass - verzweifelt - weil der hatte ja einen Auftrag - der war ja delegiert - der mußte ja repräsentieren!”

Apropos *Arbeiter!* Im Gegensatz zu Großbritannien, wo *Folkmusic* seit je zum Unterhaltungsprogramm der *Working Class* gehört...

Colin Wilkie & Shirley Hart O-Ton-12

"SH: ...das war sehr wenig *Arbeiterklasse* auf der *Waldeck*. Das hatte mit *Arbeiterklasse* so gut wie gar nichts zu tun. Die Arbeiter waren zu beschäftigt mit Arbeit !"

Aber 68 kamen dann - wie hätte es auch anders sein können ?! - die 68er in den Hunsrück - auf dem absoluten *Siedepunkt* ihrer Revolte.

Tom Schroeder O-Ton-3

"4.4.1968: Martin Luther King ermordet !

11.4.68: Anschlag auf Rudi Dutschke !"

MUSIK-11: WALTER MOSSMANN: "Drei Kugeln auf Rudi Dutschke"

("Drei Kugeln auf Rudi Dutschke ! Ein blutiges Attentat. Wir haben genau gesehen, wer da geschossen hat. Ach Deutschland, Deine Mörder. Es ist das alte Lied...!")

"11.5.68: *Sternmarsch* auf Bonn gegen die geplanten *Notstandsgesetze* !

12. bis 17.6. - 2 Monate nach dem Anschlag auf Rudi Dutschke war ungefähr das Festival !"

DEGENHARDT vs OSS - O-Ton aus der 68er-Debatte:

Degenhardt: "Wir wollen sehr gerne singen und wir werden auch singen. Wir möchten Ihnen aber vorher ein Resolution vorlesen, die meine Freunde, die Künstler, die Sänger und Genossen verfaßt haben: Wir, die Unterzeichneten, sind nach *Waldeck* gekommen, um unsere Lieder zu singen und die Lieder unserer Freunde zu hören und darüber zu diskutieren. Wir betrachten unsere Lieder nicht als Konsumgut. Wir wollen zeigen, daß unsere Lieder nicht dazu da sind, Kritik zu ersetzen, sondern ein Teil des Bestrebens nach Demokratisierung darstellen. Wir fordern die Sänger auf, ihre Konzerte mit Diskussionen zu verbinden..."

Oss: "Ich erlaube mir, dazu Folgendes zu sagen:

Wir wollen hier singen ! Und wer Lust hat, kann nach dem Konzert diskutieren. Was Anderes wollen wir nicht !" - *Applaus* ! -

Degenhardt: "Aber lieber Oss, das stimmt doch gar nicht ! Wenn wir das Konzert durchziehen, dann wird es dauern bis 6 oder 7 Uhr. Und dann hat keiner Lust mehr, zu diskutieren ! Was wir aber gerade erreichen wollen, ist, daß im Anschluß an die Lieder diskutiert wird !"

Den *Soundtrack* für die 68er-Eskalation lieferte Rolf Schwendter.

Ein *Dr. phil.*, *Dr. jur.*, *Dr. rer. pol.*, *Subkulturforscher*, *Gastrophilosoph*, *Musikant* und *Querulant* aus Wien.



Hein & Oss O-Ton-12

O: *Tja!* Das ist eine der - fast möchte man sagen - *märchenhaften* Figuren, die auf der *Waldeck* erschienen sind. Der *Schwendter Rolf!*? Ich kann Euch gar nicht sagen - wir sind zusammen spazieren gegangen, haben miteinander geredet...

H: ...ein Wiener...

O/H: ...Doktor Doktor Doktor Schwendter - dreifacher Doktor...

...(Genosse Genosse Genosse)...

H: ...*hahaha* - das habe ich noch nicht gehört...

O: ...außer Medizin. Und hat gesungen *Die Speisesucht ist eine leise Sucht!* Er hat so zweieinhalb Zentner lebend gehabt. Und von dem stammt der Vers in der deutschen Literatur *Die Speisesucht ist eine leise Sucht!* Soweit!

Er konnte nicht singen und mich hat es angeekelt, daß einer eine Trommel so quält. Er hatte eine verbeulte Blechtrommel - schäbig geschlagen - *bämm die Speisesucht ist...* - und dann hat er noch einen Sigmatismus gehabt und war *babbisch* und *dreckisch* und dick und fett und konnte nicht singen. Aber! Er war blitzgescheit! Er war blitzgescheit, er konnte diskutieren...

H: ...darin war er gut zu Hause...

O: ...ja, diskutieren konnte er.

Und hatte eine Professur in Kassel, glaube ich, oder in Kassel, ja, gut, schön, da hat er auch hingepaßt!

Also, wenn sich einer auf die Bühne stellt und schreit, *Ich bin unbefriedigt!* - dann muß ich mir sagen, *mein Gott!*...

H: ...mit Recht...

O: ...mit Recht, ja!"

MUSIK-12: SCHWENDTER vs MEY: "Und für mein Mädchen"

Mey (eventl. kürzen!)

Schwendter (1. Teil)

("Ich würde für ihre Liebe Gendarm oder Soldat und würde im Getriebe des Staats ein kleines Rad...!")



Mossmann O-Ton-18

"Also meine Freunde, mit denen Ich zusammen war, wir waren alle restlos begeistert. Einer, der das Wort *Verfremdung* ernst nimmt ! Einer, der derart radikal und rücksichtslos gegen Normen verstößt - seine Nachlässigkeit, sein Äußeres betreffend - der die Konventionen zersingt und zersägt. Der lag - wenn wir Linien gehabt hätten - wir hatten ja gerade keine *Linien* - würde Ich sagen: 'Wir lagen auf einer Linie !' Also das Eine - diese - naja, ist keine *Parodie* - er hat da einfach das selbe Lied gesungen - eine grauenhafte *Schmonzette* von Reinhard Mey - 'Und für mein Mädchen würde Ich - setzte Ich die Welt in Brand !' - er hat das einfach gesungen - ganz anders - und es damit zur *Kenntlichkeit* verzerrt. Das war eine großartige Antwort. Das war richtig - wie seit Urzeiten in der *Lieder-Community* ein *Liederkrieg*. Der Eine setzt was gegen das, was der Andere gemacht hat. Und das war erhellend ! Also Ich habe das dann auch geschnitten - habe das dann auch x-mal gesendet im *Südwestfunk* - eine Strophe von Schwendter - eine Strophe von Mey. Und man hat diesen ideologischen, konventionellen *Kitsch* einfach immer deutlicher gehört. Und Ich fand das sehr gut - fand das ganz wunderbar!"

MUSIK-12: SCHWENDTER vs MEY:

Swendter (2. Teil)

("...und ein Kapazitätchen - Ich würd' es für mein Mädchen !")

Hein & Oss O-Ton-13

"O: Ein Liebeslied - er singt '...und für mein Mädchen würde...' - das singt er - und dann steht der auf - die ziehen das dann in den Dreck.

H: Der Hüsch wurde niedergeschrien im Sälchen und der Reinhard Mey, der wurde niedergeschrien auf der Bühne - im Freien !"

Colin Wilkie & Shirley Hart O-Ton-13

"CW: ...weißt Du, die haben ein *Go In* gegen Hanns-Dieter Hüsch gemacht...



...Wir waren sauer - und Ich habe einen von diesen Arschlöchern gepackt. 'Warum macht Ihr ein *Go In* gegen Hanns-Dieter? Der ist einer von Uns - der ist einer von Euch ! Wenn Ihr ein *Go In* macht, dann gegen Freddy und sein Lied *Hundert Mann und ein Befehl* !' - 'Colin, Du hast keine Ahnung, wie schwierig das ist, in so ein Konzert zu kommen !' - Ich habe gesagt: 'Ride on, Comrade !'...

SH: ...jahaha...

CW: ...das sind die *Revoluzzer* ! 'Es ist so schwierig !'...

SH: ...aber, auf jeden Fall, 68 war traurig...

CW: ...es war wirklich traurig !

SH: Aber - auf jedem Fall - die Stimmung da - auf diesen ersten - 64,65,66,67 - das war wunderbar !

CW: Das war phantastisch !

SH: Und die Leute waren irgendwie so toll zusammen. Und dann in 68 - es war nur Hass. Und Leute sind auf die Bühne gesprungen und haben geschrien und getobt und andere Leute haben Flugblätter verteilt: `Stellt die Gitarren in die Ecke ! Ihr seid *Fachidioten* !' Alle die Leute, die singen, sind *Fachidioten* !? und Ich dachte, `was soll das ?! Ihr seid zu einem Musik-Festival gekommen. Und jetzt schreit Ihr, daß wir *Fachidioten* sind !? Was soll das ?' Das habe Ich nie verstanden !"

Tom Schroeder O-Ton-4

"Was in Ruhe gelassen wurde, war ein Zelt mit der Aufschrift `Yogakurs für Anfänger !' *Hahaha* !"

1969 war vorerst Schluß. In den 90er Jahren lebte das *Burg Waldeck*-Festival für einige Jahre wieder auf. Seit 2004 findet alljährlich ein *Pfingstfestival* statt- mit alten und neuen *Liedermachern* - und *Liedermacherinnen* - wie Dota Kehr:

MUSIK-13: DOTA KEHR: "Erschlossenes Land"



Dota Kehr O-Ton-1

"Ich meine, die Frage ist seit den Tagen der *Waldeck* - und als diskutiert wurde mit Reinhard Mey und Hanns-Dieter Hüsck auf der Bühne - ist die Frage immer noch nicht geklärt, wieweit ein Lied *Politik* machen kann oder kommentieren kann oder Ideen ausdrücken und entwickeln und so. Ich kenne viele aktuelle - so *Singer/Songwriter* sagt man jetzt - so *Singer/Songwriter*, die dieses total scheuen, oder sich da so *drumherumschummeln* um alle gesellschaftlichen Themen !

Da ist halt die Situation für Musiker heute ganz anders. Es ist eigentlich alles `erschlossenes Land'. Da habe Ich ja ein Lied drüber gemacht !"

MUSIK-13: DOTA KEHR:

("...vor der großen Premiere eines jungen Stars wird heftig diskutiert in den Feuilletons und Bars, Kritiker und Publikum warten gespannt und betreten betreten - erschlossenes Land...!")

Dota Kehr O-Ton-2

"Aber Ich bin jetzt Anfang März nochmal länger da - zum Schreiben - weil Ich auch glaube, daß das ein interessanter Ort ist - und Ich möchte da mal - ein bißchen die Stimmung einsaugen will - *hahaha - schneuz - hust !*"

(- Kaffeetassen-Klappern -)

Hein & Oss O-Ton-14

H/O: *"I'm a-heading for the last Round-Up. Go to saddle Old Paint for the last Time and Ride. So long, Old Pal, it's time your Tears will dry !"*

O: Ihr Leut, Ihr Leut !"

(- Lachen von Wilkie & Hart -) (- Lachen von Black, Jack & Tom Schroeder -)

Absage:

Die Lieder. Die Macher. Die Mythen

50 Jahre Burg-Waldeck-Festival

von Lutz Neitzert

Mit Hein & Oss Kröher, Walter Mossmann, Colin Wilkie, Shirley Hart, Lothar *Black*

Lechleiter, Tom Schroeder, *Jacky* van Beek, Gabi Bollinger und Dota Kehr !